

Bericht BA PLUS

F.P., Universidad de Salamanca,

2016/17

Ich habe mich aus verschiedenen Beweggründen dazu entschlossen, mich für ein Studienjahr an der Universität Salamanca zu bewerben. Zum einen hat mich natürlich die Studentenstadt mit ihrem Ambiente an sich gereizt. Ich hatte Salamanca bereits vor meiner Bewerbung besucht und mich direkt in die Stadt verliebt. Außerdem haben mir sowohl spanische als auch ausländische Studenten die Universität Salamanca für ein Auslandsstudium empfohlen, da sie dort eine tolle und auch lehrreiche Zeit verbringen durften. Ein wichtiger Grund war auch das Hochspanisch, das in Salamanca gesprochen wird. Zuvor hatte ich als ERASMUS-Studentin in Cádiz studiert und ehrlich gesagt ist es mir oft recht schwer gefallen die *Gaditanos*, aber teilweise auch die Professoren aus dem Rest Andalusiens, zu verstehen. Gerade wenn die eigenen Spanischkenntnisse noch nicht sehr ausgereift sind, empfiehlt es sich in eine Region wie *Castilla y León* zu gehen.

Als ich mich für den Bachelor Plus bewarb, steckte ich also noch Mitten in meinem ERASMUS-Auslandssemester. Das Semester zuvor studierte ich in Belgien, war also bereits seit einem Jahr nicht mehr in Heidelberg. Trotz alledem lief der Bewerbungsprozess und die Vorbereitung ohne Probleme und stressfrei ab. Das Programm ist sehr überschaubar und transparent gestaltet. Auch hilft es, dass man nur einen Ansprechpartner hat, Frau Inés Recio (ab Herbst 2017 Frau Adriana Cruz), bei der ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Planung und während meines Auslandsaufenthaltes ganz herzlich bedanken möchte.

DIE UNIVERSITÄT SALAMANCA

Die *Universidad de Salamanca*, kurz *USAL*, ist die älteste Universität Spaniens und genießt einen exzellenten Ruf. Jedes Jahr strömen über 38.000 Studenten aus Spanien und aller Welt nach Salamanca, um hier zu studieren. Gerade wenn man an der *Facultad de Traducción y Documentación* und/oder an der *Facultad de Filología* studiert, taucht man jeden Tag in dieses historisch studentische Ambiente ein, da die beiden Fakultäten am *Plaza de Anaya* direkt gegenüber der berühmten Kathedrale liegen. Rings herum gibt es viele Tapasbars, wo man sich mit Kommilitonen in den

Pausen mit einem *pincho* und *cafe con leche* stärken kann und auch zur Hauptbibliothek, von allen *Libreros* genannt, ist es nur ein Katzensprung.

ALS AUSTAUSCHSTUDENT AN DER USAL

Ich kann ehrlich sagen, dass ich mich an beiden Fakultäten sofort herzlich aufgenommen gefühlt habe. Die spanischen Kommilitonen sind sehr offen und interessiert an den Austauschstudenten. Viele von ihnen haben selber im Ausland studiert und sind daher mit den Hürden des Lebens im Ausland bestens vertraut. Gerne standen sie einem mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Dozenten haben einen gut in den Unterricht eingebunden. Gerade in den Übersetzungskursen ins Deutsche habe ich mich immer sehr geschätzt und willkommen gefühlt.

Das hochwertige Kursangebot und das intensive Feedback der Dozenten hat mich schließlich dazu bewogen, zwei Semester an der USAL zu studieren. Zuvor war ich noch unentschlossen, ob ich die Verlaufsvariante nicht noch zugunsten des Praxissemesters abändern sollte. Nach den ersten beiden Wochen war ich allerdings von den Übersetzungs- und Dolmetschkursen so begeistert, dass ich den Gedanken schnell wieder verwarf.

An dieser Stelle sollte vielleicht noch erwähnt werden, dass die Austauschstudenten keine extra Behandlung erwarten können. Von einem werden die gleichen Leistungen wie von den einheimischen Studenten erwartet. Es gibt keine extra Klausuren, keine mildereren Bewertungen etc. Es wird von einem erwartet, sich durch Eigenarbeit dem Niveau anzupassen.

KOMMENTAR ZUR KURSBELEGUNG

Für den Bachelor Plus muss man für das gesamte Studienjahr 60 ECTS erreichen, also im Schnitt pro Semester fünf bis sechs Kurse belegen. Die meisten Kurse haben 6 ECTS, andere aber auch 4,5 ECTS und wenige nur 3 ECTS. Daher ist es wichtig, sich seinen Stundenplan mit Bedacht zu erstellen, um am Ende nicht zu wenig Leistungspunkte zu erlangen.

Alle Kurse die man im vorläufigen Learning Agreement aufgelistet hat können nachträglich noch geändert werden. In den ersten beiden Wochen des Semesters hat man als Austauschstudent die Möglichkeit sich erstmal viele verschiedene Kurse anzuschauen und sich dann zu entscheiden. Allerdings pochen viele Dozenten darauf, dass man sich schnell entscheidet und während dieser Zeit hat man keinen Zugang zur

Online-Plattform *Studium* und muss sich die Arbeitsmaterialien von spanischen Kommilitonen besorgen.

Auch ist es ratsam, sich bei den Dozenten in der ersten Stunde kurz als Austauschstudent vorzustellen und zu klären, ob der jeweilige Kurs für einen machbar ist oder nicht. Es kommt durchaus vor, dass man von Dozenten darauf hingewiesen wird, dass das Sprachniveau für die Abschlussprüfung eventuell nicht ausreicht. Diesen Hinweis sollte man nicht zu persönlich, aber sehr ernst nehmen. Die Dozenten haben nämlich ihre Erfahrungen mit Austauschstudenten und können die Lage oft besser einschätzen als man selbst.

Nach meiner Erfahrung sind die Kurse an der *Facultad de Filología* etwas einfacher zu bestehen als die Kurse an der *Facultad de Traducción y Documentación*. Kurse beider Fakultäten können problemlos im Stundenplan kombiniert werden und die *Facultad de Filología* hat eine deutlich größere Kursauswahl.

WOHNSITUATION

Das Leben in Salamanca ist im Vergleich zu Heidelberg sehr günstig. Dies spiegelt sich besonders auf dem Wohnungsmarkt wieder. Ein normalgroßes Zimmer in einer WG kostet zwischen 140€ und 220€ pro Monat. Auch ist der Wohnraum keineswegs knapp und man kann ein Zimmer innerhalb von wenigen Tagen finden. Am einfachsten ist es, ein paar Tage eher anzureisen und sich die Aushänge in den Fakultäten, Cafés, Copyshops etc. anzuschauen. Ein Besichtigungstermin lässt sich immer sehr kurzfristig organisieren. Als Wohngegend ist für Studenten besonders der *Barrio del Oeste* zu empfehlen – die Mieten sind günstig, die Fakultät eine Viertelstunde Fußmarsch entfernt, viel Studenten wohnen hier und man darf in einer sehr kreativen Umgebung wohnen.

EIN KURZER VERGLEICH: ERASMUS VS. BACHELOR PLUS

Zuallererst, von dem was mir von anderen Austauschstudenten in den letzten zwei Jahren über ihre Heimatuniversitäten erzählt wurde, haben wir im Vergleich zu anderen Instituten in Europa als Studenten des IÜD sehr viel Glück so viele Möglichkeiten und relativ zahlreiche Plätze zu haben, um im Ausland zu studieren. Ich kann nur jedem ans Herz legen diese tollen Möglichkeiten ausgiebig zu nutzen und an beiden Programmen teilzunehmen! Allerdings ist Zeitpunkt, Studienort und Programm mit Bedacht je nach persönlichen Qualifikationen zu wählen. Wenn man ein relativ gutes Spanischniveau hat, mindestens ein hohes B2 aber besser C1, kann man den Bachelor Plus meiner Meinung

nach gut meistern und die beiden ERASMUS Semester für die andere Fremdsprache verwenden, und beispielsweise in der UK, Irland, Frankreich etc. studieren. Bei einem niedrigeren Spanischniveau empfiehlt es sich meiner Meinung nach vor dem Bachelor Plus mindestens ein Semester über ERASMUS in Spanien zu studieren oder alternativ einen längeren Sprachkurs im spanischsprachigen Ausland zu absolvieren, da der Druck dann nicht so groß ist. Für ERASMUS müssen nämlich nicht genau 30 ECTS pro Semester erreicht werden, man darf Spanischsprachkurse besuchen und auch Kurse in anderen Sprachen. Dies ist beim Bachelor Plus nicht der Fall und kann einen ziemlich unter Druck setzen und es besteht die Gefahr, das Programm nicht erfolgreich abschließen zu können. Allerdings sind dies meine subjektiven Beobachtungen und vieles hängt auch von einem selber, den Dozenten und besonders der Gastuniversität ab.

Die Kurswahl des Programms Bachelor Plus unterscheidet sich in zwei Punkten zum ERASMUS-Programm: Zum einen hat man als Bachelor Plus-Student mehr Freiheiten bei der Wahl der Kurse, da man sich keine Sorgen machen muss, ob einem ein Kurs später in Heidelberg angerechnet wird oder nicht. Das bedeutet, man kann sich auch in Kurse wie *Relaciones Internacionales* oder *Lingüística General* einschreiben, weil man sich dafür interessiert, ohne Sorge die Leistungspunkte „umsonst“ zu machen. Zum anderen darf man als Bachelor Plus-Student nur Kurse belegen, die auf Spanisch abgehalten werden oder einen klaren Bezug zur spanischen Sprache haben; auch dürfen reine Sprachkurse nicht besucht werden. Dadurch wird der Katalog der möglichen Kurse deutlich kleiner, da man als ERASMUS-Student auch Kurse in anderen Sprachen und Sprachkurse belegen kann.

REFLEXION ÜBER DAS VERGANGENE JAHR

Nun blicke ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf das vergangene Jahr in dieser altherwürdigen Studentenstadt zurück. Ich durfte zahlreiche neue Erfahrungen machen, schöne Freundschaften schließen, Kontakte für die Zukunft knüpfen, einen anderen Teil Spaniens entdecken und meine Fremdsprachenkenntnisse sowie meine Übersetzungskompetenz weiter ausbauen.

Ich möchte das Bachelor Plus-Programm allen Studierenden der Übersetzungswissenschaft, ob Spanisch als B- oder C-Sprache, von Herzen weiterempfehlen. Es ist gut organisiert, bei Problemen wird man tatenkräftig unterstützt und das Programm bietet genügend Raum für persönliche und akademische Weiterentwicklung.